

# Keferloher Freunde halten Tradition aufrecht



Seit über eintausend Jahren und damit länger als das Oktoberfest gibt es den „Keferloher Montag“. Wie schon im Vorjahr musste er auch heuer wegen Corona abgesagt werden. Abgehalten werden konnte aber der ebenso traditionsreiche „Keferloher Sonntag“. Dabei erinnerte Prälat Josef Obermaier bei einem volks- und blasmusikalisch gestalteten Gottesdienst im Freien daran, dass Keferloh ein Schnittpunkt für Reisende war, die auf dem Weg in die damals kleine Stadt München waren und rasten wollten. „Die Kirche mit ihren festen Mauern bot den Reisenden Sicherheit, Halt und Geborgenheit. Und für die Bevölkerung war sie ein wichtiger Ankerplatz, um gegen die mordenden und plündernden Horden, vor allem der Hunnen und später der Ungarn Unterschlupf zu finden. Gerade die Überfälle der Ungarn prägten seit dieser Zeit Keferloh, daraus entstand der bis heute existierende Markt“, sagte Prälat Obermaier in seiner Predigt. Der Keferloher Montag war einst die größte Menschenansammlung im Königreich Bayern sowie das größte Bierfest im ganzen Land. Der ehemalige Viehmarkt hat sich zu einem der ältesten Markt- und Volksfeste Bayerns entwickelt. Mit dem Aufkommen des Oktoberfests in München versank der Markt allerdings in einen Dornröschen-Schlaf. Bis es sich die Keferloher Freunde zur Aufgabe gemacht haben, den Keferloher Montag

mitsamt dem Keferloher Buschn mit Hut sowie den originalen bayerischen Maßkrug, den Keferloher, wieder ins Gedächtnis der Menschen zu bringen. Anton Reichlmair und „Die Keferloher Freunde e.V.“ haben die alte Tradition wieder aufleben lassen. Die Keferloher Freunde e.V. organisieren und koordinieren den Keferloher Montag sowie alle Maßnahmen, die dem Erhalt des Keferloher Montags sowie der Brauchtumspflege dienen. TEXT/FOTO: Anton Hötzensperger